

Praxissemester an der Deutschen Schule Prag

Erfahrungsbericht von Michelle Becher

Einleitung

Das Praxissemester ist als Pilotprojekt seit dem Wintersemester 2014/15 Teil des Studiums für angehende Gymnasiallehrer*innen. Studierende hospitieren in diesem Semester direkt an teilnehmenden Schulen, um praktische Erfahrungen und Kompetenzen für das weiterführende Studium zu sammeln und werden unterdessen durch theoretische Anleitung in Begleitseminaren an der Universität unterstützt. Innerhalb dieser 15 Wochen lernen Studierende den täglichen Ablauf ihrer Praktikumsschule kennen, bereiten eigene Unterrichtsversuche vor und integrieren sich auf unterschiedliche Weise in den hessischen Schulablauf – oder eben nicht. Denn die Möglichkeit, das Praxissemester an einer Schule im Ausland zu absolvieren, ist durch Koordination, Unterstützung und Begleitung des *International Teacher Education* Büros eine spannende Alternative.

Warum ein Praxissemester im Ausland?

Zusätzlich zur schulpraktischen Erfahrung bietet das 15-wöchige Praktikum einen Einblick hinter die Kulissen einer deutschen Auslandsschule, die innerhalb eines unbekanntes Kulturkreises operiert und einen wichtigen Beitrag im interkulturellen Austausch leistet. Das Praxissemester stellt in diesem Sinne eine einzigartige Gelegenheit dar, sowohl die Sprache und Kultur eines neuen Landes zu entdecken, als auch die Schule als Arbeitsplatz über deutsche Grenzen hinaus kennenzulernen.



Die goldene Stadt – Ein einziger Blick über Prag bestätigt diesen Titel sofort

Wie funktioniert's?

Ist also die Entscheidung gefallen, den Weg ins Ausland zu suchen, dann hilft zunächst einmal die Beratung durch Herrn Hänssig (International Teacher Education), um Fragen rund um Organisation, Ablauf und Bewerbung zu besprechen. Auch finanzielle Möglichkeiten sind an dieser Stelle relevant, so informierte ich mich im Hinblick auf Zielländer und die jeweiligen Stipendienangebote. Im Anschluss beginnt dann die richtige Arbeit: die Suche nach einer geeigneten Praktikumsschule und die darauffolgende Bewerbung. In diesem Prozess helfen sowohl die Erfahrungsberichte anderer Studierender als auch die fortlaufende Betreuung des Bewerbungsverfahrens durch die ITE.

Ist die Schule erstmal gefunden, das Teaching Agreement ausgefüllt und der Flug gebucht, dann heißt es lediglich Koffer packen und los geht's. Eine passende Unterkunft findet sich dabei beispielsweise über Flat-Share Seiten bei Facebook oder als eigenständige Webseite, wie WG-Gesucht in Deutschland. Letztere sind dabei oft in der Landessprache und somit nicht unbedingt für jeden zugänglich. Die Facebook-Gruppen bieten dagegen in der Regel speziell für internationale WG- und Wohnungssuchende ihr Angebot auf Englisch an. In diesem Sinne kann auch gleich auf die Frage der Sprache eingegangen werden: Muss man die Landessprache beherrschen, um ein Praktikum im Ausland zu absolvieren? Nein. Natürlich hilft eine aufgeschlossene Herangehensweise durchaus bei der Erkundung der neuen Heimat und schon einfache Sprachkenntnisse bereichern die gesamte Erfahrung. Nichtsdestotrotz fungiert Englisch jedoch grundlegend als Lingua Franca.

Die Zeit im Ausland wird von der Universität dabei durch regelmäßige Skype-Gespräche mit den Praktikumsbetreuern und Online-Seminare auf der Lernplattform Vigor begleitet. So wird sichergestellt, dass die Praktikant*innen die Studieninhalte, die normalerweise einmal pro Woche in der Universität vermittelt werden, auch während ihrer Zeit im Ausland kennenlernen. Hier ist dementsprechend etwas Selbstdisziplin gefragt, da die Bearbeitung der Inhalte im eigenen Zeitplan einberechnet werden müssen.



Wieso die Deutsche Schule in Prag?

Ein Großteil der Deutschen Schulen im Ausland sind sogenannte Begegnungsschulen. Das bedeutet, dass die Schülerschaft sich sowohl aus deutschen Passinhabern als auch aus einheimischen Schülern* zusammenstellt. Dies gilt auch für die zweizügige DSP, die so tschechische und deutsche Schüler*innen gemeinsam bis zum deutschen Abitur führt. Davon profitieren keinesfalls nur die tschechischen Schüler*innen, die eine weltweit anerkannte Hochschulzugangsberechtigung und erstklassige Deutschkenntnisse erhalten, sondern auch ihre deutschen Mitschüler*innen, die in einem heterogenen Umfeld ganz selbstverständlich an ihren kulturellen Kommunikationsfähigkeiten arbeiten.

Das Schulklima der DSP profitiert von der überschaubaren Schülerzahl und dem dementsprechend kleinen Lehrerkollegium. Als Praktikantin bin ich sofort wärmstens aufgenommen worden und habe schnell eigene Aufgaben erhalten, um mich unterstützend in den Schulalltag zu integrieren. Insbesondere das DaF-Angebot (Deutsch als Fremdsprache) der DSP hat mich dabei sehr interessiert, weshalb ich mich dort zusätzlich zu meinen eigenen Fächern (Englisch & Kunst) stark eingebracht habe und von den Kolleg*innen des Fachbereichs viel Unterstützung erhielt. Auch an Sporttagen und in der Projektwoche durfte ich dabei tatkräftig aushelfen und eigene Ideen und Vorschläge umsetzen. Als Praktikumschule ist die DSP also sehr zu empfehlen, da ich als Praktikantin nicht nur als passive Beobachterin galt, sondern aktiv mit in den Schulalltag einbezogen wurde. Aus den Kollegen und Mentoren wurden so auch schnell Freunde, mit denen ich auch nach Unterrichtschluss noch Kontakt pflegte und das sommerliche Wetter für den ein oder anderen Grillabend nutzte.



Die Ausstellung der künstlerischen Arbeiten der Abiturklassen

Tschechien als Gastland und Prag als neue Heimat?

Praxissemester im Ausland ist natürlich nicht bloß harte Arbeit; nach Feierabend sollte man sich durchaus ein wenig in der neuen Stadt umschaun. Prag ist dafür ein einziger Hingucker: Nicht nur historisch und künstlerisch eine wahre Perle europäischer Städte, auch kulinarisch kommt man hier auf seine Kosten. Und das Ganze auch noch zu studentenfreundlichen Preisen. Wer in Prag nichts für sich entdeckt, der hat vermutlich nicht richtig geschaut. Meine Feierabende habe ich am liebsten entweder entspannt an der Moldau oder in einem der zahlreichen Parks verbracht, oder bin durch die Vielzahl an Museen geschlendert.

Kein Wunder also, dass die nächste Reise zurück nach Prag bereits gebucht ist. Ein rundum erfolgreiches Praxissemester eben.

